

Vorspiel

Freitag, 20. Jänner 2012, 18.00 Uhr, Berio-Saal

Ein echter Wiener geht nicht unter, Folge 1: «Salz der Erde»

Ö 1975, 45 Minuten

Regie Reinhard Schwabenitzky

Drehbuch Ernst Hinterberger

Musik Arthur Lauber und Antonio Vivaldi

Mit Karl Merkatz, Ingrid Burkhard, Erika Deutinger,
Klaus Rott, Alexander Waechter u. a.

Vivaldi – das ist in Ernst Hinterbergers Kultserie «Ein echter Wiener geht nicht unter» die Leidenschaft des «Dioptri-notos» und «Nud'laugs» Franz. In der Weihnachtsfolge wird ihm die Hanni Sackbauer später eine historische Aufnahme etlicher Concerti dieses Komponisten durch die berühmt-be-rüchtigten «I Musici» auf 18 LPs schenken. Hier, in der ersten der 24 Episoden aus dem Leben der Familie Sackbauer in Wien-Favoriten begleitet Vivaldis Musik das rührende Knüpfen erster, zarter Bande zwischen der Tochter des Hauses und dem Nachwuchskünstler Franz Vejvoda, wobei das eine oder andere große Wort gelassen ausgesprochen wird.

Das Largo aus Vivaldis Konzert für Flautino und Streicher RV 443 wirft etwa Hannis Frage auf, warum die Kunst so schön und das Leben manchmal so hässlich sei? «In der Kunst is' eben alles irgendwie verwandelt. Und schöner ...», erklärt Franz.

Die Beziehung der beiden bahnt sich vor dem Hintergrund einer geplanten Italienreise der Sackbauers an, was noch zu argen Konflikten mit dem reizbaren Familienoberhaupt führen wird – Mundls Temperament zur dritten Potenz Vivaldischen Furors!

Mit «Salz der Erde» lief 1975 eine der wichtigsten Drama-produktionen der ORF-Geschichte an, die eine nahezu perfekte Balance zwischen Milieustudie, Sozialkritik und Unterhaltung wahrh.

(PR)